

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 21 (1917-1918)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weise gewisse Schwierigkeiten. Wenn sich Störungen einstellen, so wird man zu den Haferflocken greifen. Säuglinge unter drei Monaten brauchen deswegen mit dem 94% Mehl nicht ernährt zu werden, weil für jeden Säugling monatlich 500 Gramm Haferflocken, d. h. 15 Gramm für den Tag vorgesehen sind. Diese Menge genügt, um die unter Ausschaltung des Mehles für die Verdünnung der Milch in den ersten Lebenzmonaten notwendige Schleimabködung herzustellen. Die Haferflocken sollen für die Bereitung der Schleimabködung behufs Anreicherung der Milch in den ersten drei Monaten dienen. Der Weizengries ist zur Herstellung von Breien zu verwenden.

Bücherbau.

Fritz Feiner: Zentralismus und Föderalismus in der Schweiz. 1918, Rascher u. Co., Verlag, Zürich. (Schriften für Schweizer Art und Kunst.) Der Staatsrechtslehrer der Zürcher Universität, der neulich seine ebenso glänzenden als heilsamen Erörterungen in den Streit über die Dienstverweigerung warf, behandelt hier in einleuchtender Weise ein wichtiges Problem, das uns gegenwärtig beschäftigt und das die gesamte Bürgerschaft der Schweiz in den kommenden Jahren vielleicht noch mehr erregen wird.

Zunächst legt er dar, wie sich der Gegensatz zwischen Zentralismus und Föderalismus in unserer Bundesverfassung ausgeprägt hat, indem er diese mit derjenigen der Vereinigten Staaten Nordamerikas einerseits und des Deutschen Reiches anderseits vergleicht, und zeigt, daß bei uns in der Tat das Volk der ausschlaggebende Faktor ist, obwohl die Kompetenzen des Bundes, den Bedürfnissen der Kantone entsprechend, beständig erweitert wurden, wie denn auch der Aufgabenkreis des Bundes beständig wuchs. Trotzdem blieb der Verwaltungsapparat desselben der gleiche, worin der große Mangel unserer Bundesinstitutionen liegt. Sofern wir die Verwaltung dezentralisieren wollen, ist sie durch die Rechtskontrolle von Seiten einer eidgenössischen Verwaltungsgerichtsbarkeit zu ergänzen.

Nachdem die Entwicklung und die Bedeutung der Bundesinstitutionen und der Gegensatz zwischen zentralistischen und föderalistischen Tendenzen erörtert worden, zeigt Feiner die Bedeutung der Kantonen und Landesteile für die Gesamtheit, indem er sie als die eigentliche Heimat der Demokratie hinstellt. Die Erziehung zur Demokratie setzt die kantonalen Kreise voraus; die Kantone sind die eigentlichen Herde des geistigen Lebens der Schweiz. Die Kleinheit unseres Staatsgebietes wird wettgemacht durch den Reichtum unserer drei Kulturen. Die Gegenseite fördern und ergänzen also einander; hinter ihnen stehen die nationale Einheit, die Demokratie und die geistige Freiheit.

Wenn wir einen Wunsch gegenüber dieser Schrift äußern dürfen, so wäre es der, daß in einer Neuauflage die im Titel genannten Gegenseite auch noch hinsichtlich ihrer Rückwirkung auf die schweizerische Volkswirtschaft untersucht werden möchten, da diese doch die reale Grundlage zu unserer Existenz gibt.

Das Leben Jesu. Von Johannes Lepsius. Erster Band. 1917. Ladenpreis Mr. 6.40. Der zweite Band wird Anfangs 1918 erscheinen. Die Darstellung des Lebens Jesu in dem vorliegenden Werk ist, obwohl es auf einer durchgeführten wissenschaftlichen Ansicht über die Quellen und den Text der Evangelien ruht, aus Gründen literarischer Einheitlichkeit mit keinerlei literarkritischem und textkritischem Ballast belastet worden. Die wissenschaftliche Begründung der zu Grunde liegenden Ansicht wird in einem besonderen Werk: Die Quellen des Lebens Jesu, mit dem Text der Urevangelién, Historisch-kritische Einleitung zum Leben Jesu, von Dr. Johannes Lepsius, der Veröffentlichung des zweiten Bandes folgen. Der Tempelverlag in Potsdam, Roonstraße 13.

Der Archäologische Leinwandbau. Rund 150 Bildertafeln mit Hausplänen und vielen Textabbildungen, herausgegeben von der Gesellschaft für Heimkultur e. V. in Wiesbaden. Mit begleitendem Text der Bauberatungsstelle Dr. Ing. Herm. Hecker in Düsseldorf. Bei Vorausbestellung 10 Teile zu je Fr. 1.50.

Nach Erscheinen vollständig gebunden Fr. 18.— Porto 80 Pf. Heimkulturverlag, Wiesbaden. Für die Wohnungsfürsorge der Neuzeit seitens Staat, Gemeinde, Industrieller, Bauvereinen und Bauunternehmern ist dieses Werk mit seiner Fülle vorbildlicher Hauspläne der ausgeführten Bauten unentbehrlich. Wo man fünfzig Kleinhäus- oder große Mehrfamilienhäuser bauen will, kann man mit Vorteil an den langjährigen Erfahrungen Krupps auch auf diesem Gebiete viel lernen. Der Preis dieses gemeinnützigen Werkes ist erstaunlich niedrig bemessen, es macht sich schon bei dem kleinsten Bauprojekt bezahlt.

N e m i g i A n d a c h e r. Eine Erzählung aus den Tagen Heinrich Pestalozzis. Von Ernst Eschmann. Buchschmuck von Paul Kammüller, Basel. Erstes bis drittes Tausend. 250 Seiten Oktavformat. Preis geb. Fr. 4.50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Das ist so recht eine Erzählung nach dem Herzen der reiferen Jugend! Reiche, packende Geschehnisse aus der Vergangenheit des Vaterlandes, verbunden mit dem Schicksal eines frischen, tüchtigen Burschen. Dieser erlebt die harte Zeit des Überfalls durch die Franzosen und wird unter ihrem Brennen und Morden zur Waise. Heinrich Pestalozzi nimmt ihn auf ins Kloster Sancta Clara nach Stans. Und nun beginnt für ihn die furchtbare Zeit der Schulung und des geistigen Erwachens. Es wächst in ihm der starke Wille, etwas Tüchtiges zu werden. „Remigi Andacher“ ist eine ergreifende Lebensgeschichte und zudem ein prächtig beliebtes Stück Schweizergeschichte, das unsere nationale Erziehung sinnfällig verwirkt und darum heute ganz besonders willkommen ist. Die Gestalt Heinrich Pestalozzis tritt lebendig heraus. Sie verleiht der neuen, gehaltvollen Jugendschrift Ernst Eschmanns einen Hauptreiz und bleibenden Wert.

D i e s c h w a r z e S p i n n e. Von J e r e m i a s G o t t h e l f. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel. Preis 30 Rp. Die harte Kriegszeit hat uns widerstandsfähig gemacht. die Auffassung des Dichters, daß frevelhaftes, gottentfremdetes Leben schreckliche Heimsuchung herbeiruft, daß Selbstopferung, mannhafte Gottergebenheit das furchtbarste Uebel beschwören kann, ist dem geprüften Geschlecht von heute wieder verständlicher geworden.

G e s c h i c h t e n z u m V o r e r z ä h l e n. Für Schule und Haus gesammelt von Rosa Linke-Rosenberger. 203 Seiten 8° Format. Preis geb. Fr. 4.50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Trotz der reichen modernen Jugendliteratur fehlte es bis jetzt an einer Sammlung von Geschichten, die infolge ihres Reichtums an Handlung vorwiegend zum Erzählen passen und die Kinder so in Atem zu halten vermögen, daß ihnen die Erzählung zum Erlebnis wird. Hier liegt nun eine sorgfältig nach literarischen und pädagogischen Erwägungen zusammengestellte, reiche Auswahl von Erzählungen vor, wie sie schöner nicht gedacht werden kann. Daß auch unsere einheimischen Dichter reichlich vertreten sind, möge nicht unerwähnt bleiben.

G e i s t e s n a h r u n g i n K r i e g s z e i t e n. Geist- und Herzstärkungen für die Krieger sowie ihre Familie durch Ad. und Elise geb. Wurmbrand. 64 Seiten, Preis 50 Pf., geb. Mk. 1.10 postfrei. Verlagsanstalt G. Abigt, Wiesbaden. Dieses Büchlein ist für denkende Menschen bestimmt, die in der Sammlung des Geistes, dem Erheben der Gedanken zu ihrem Schöpfer durch das Gebet mehr sehen wollen, als das gedankenlose Hersagen überliefelter Worte, die wirklich „Beten“ lernen wollen oder es im Kriege bereits gelernt haben.

Redaktion: Dr. Ad. Wögtlin, in Zürich 7, Aeschstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unverlangt eingefandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition: von Müller, Werder & Co., Schippe 33, Zürich 1.

I n s e r t i o n s p r e i s e

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 45.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 22.50, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 11.25, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 5.65.

A l l e i n i g e A n z e i g e n a n n a h m e: Annoncen-Expedition Rudolf Moosé, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.